



„Zwei Wege, ein Ziel: Wie Mentoring Leben verändert“ (Ein Interview mit Quirin Donhauser und Elmar Happ)

Fragen an den Mentor (Antworten von Elmar Happ)

1. Was hat Sie motiviert, sich als Mentor im Mentoring-Programm des Runden Tisch GIS e.V. zu engagieren und welche Erwartungen verbinden Sie damit?

Mich motiviert, meine Führungserfahrung aus unterschiedlichen Managementfunktionen in einem internationalen GIS-Umfeld weiterzugeben und junge Talente gezielt in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Ich erwarte einen offenen Austausch, der beiden Seiten neue Perspektiven und Impulse für die Weiterentwicklung der Branche gibt.

2. Welche zentrale Erfahrung aus Ihrer beruflichen Laufbahn möchten Sie Ihren Mentees besonders weitergeben?

Fachliche Kompetenz ist wichtig, aber nachhaltiger Erfolg entsteht erst durch Verantwortungsbewusstsein, klare Entscheidungen und die Fähigkeit, Menschen mitzunehmen. Gute Führung verbindet Ergebnisorientierung mit Menschlichkeit.

3. Wie profitieren Sie persönlich davon, junge Talente im Bereich Geoinformation zu begleiten?

Der Austausch mit jungen Fachkräften bringt neue Perspektiven und hinterfragt eingefahrene Denkweisen. Gleichzeitig schärft Mentoring das eigene Führungsverständnis und fördert kontinuierliches Lernen

4. Welchen Tipp würden Sie jungen Berufseinsteigern im Bereich GIS mit auf den Weg geben, der sie inspiriert oder motiviert

Denken Sie über das einzelne Projekt hinaus und verstehen Sie die strategischen und organisatorischen Zusammenhänge von Geoinformationssystemen. Übernehmen Sie früh Verantwortung – für Aufgaben, Entscheidungen und Ihr eigenes Kompetenzprofil

Fragen an den Mentee (Antworten von Quirin Donhauser)

1. Wie hat Sie das Mentoring-Programm bei Ihrem Einstieg in die Geoinformationsbranche unterstützt?

Das Mentoring hat mir geholfen, meinen beruflichen Werdegang bewusster und selbstsicherer zu gestalten. Der direkte Austausch mit einer erfahrenen Führungskraft gab mir Orientierung bei wichtigen Entscheidungen und bestärkte mich darin, früh Initiative zu ergreifen und bewusst mitzusteuern.

2. Was war das wichtigste Learning oder ein Aha-Moment, den Sie im Austausch mit Ihrer Mentorin / Ihrem Mentor erlebt haben?

Ein zentrales Learning war für mich die Erkenntnis, über den eigenen fachlichen Fokus hinauszudenken und Verantwortung aktiv zu übernehmen – auch dann, wenn Rückschläge dazugehören. Die Gespräche haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, langfristig zu denken, kontinuierlich an sich zu arbeiten und sich nicht von kurzfristigen Hindernissen entmutigen zu lassen.

3. Inwiefern hat die Begleitung durch Ihre Mentorin / Ihren Mentor Ihre Perspektiven auf Ihre Karriereplanung erweitert?

Das Mentoring hat mir gezeigt, dass Entwicklung stetig ist und nicht immer dem ursprünglichen Plan folgt. Mein Mentor hat mich ermutigt, Chancen flexibler zu sehen – unter anderem die Entscheidung, einen MBA zu beginnen und dadurch meine strategischen Kompetenzen zu erweitern.

4. Welche Aspekte des Mentoring-Programms würdest du anderen Young Professionals empfehlen – und warum?

Die Form des regelmäßigen Dialogs ermöglicht es, eigene Fragen, Ziele und Herausforderungen ehrlich zu reflektieren. Das Mentoring hilft, den eigenen Weg klarer zu erkennen und die berufliche Weiterentwicklung bewusst voranzutreiben.